



Oliver Luthardt und Brigitte Kessel-Döhle gewinnen 3. Qualiturnier der G55

Turniergeschehen

Goldene 55 und
Leistungsstarke 66
DM Hip-Hop

Formationen

Aufstiegsturnier zur
2. Bundesliga
Vier JMD-Ligen
in Hamburg

Aus den Verbänden

Oster-Tanzgala
Bad Harzburg
Newcomer-Pokal
Seniorenmarathon
für Senioren III und IV
100 Jahre TTC Savoy
Abschied von den
Geschwistern Izzo

3. Qualifikation G55 und L66

Hohegeiß – Die Nacht der Niedersachsen

FINALE 3. QUALI GOLDENE 55

- 1** *Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. Tanzsport-Zentrum Lüneburg*
- 2** *Jörg und Beate Monse, TSA d. Sport-Union Annen*
- 3** *Jörg und Karin Stoffels, Bielefelder TC Metropol*
- 4** *Rainer und Astrid Quenzel, Hildesheimer Tanzsport Club HTC*
- 5** *Wolfram und Elke Mendt, TanzSportZentrum Braunschweig*
- 6** *Martin-Karl und Angelika Ciomber, Tanzsportzentrum Delmenhorst*

Es war Pfingsten und dies sei noch einmal besonders betont: Es war Pfingsten, Ende Mai und der Grillstand vor dem Hotel Panoramic war völlig ver(w)eist. Warum? Trotz Wärme des Grillfeuers wären einem beim Essen des Grillgutes sämtliche Finger abgefroren. Das Thermometer kam tagsüber nicht über sechs Grad (immerhin Pluswerte!) hinaus. Die Temperaturen hielten vielleicht Sonnenhungrige von einem Besuch des Harzes ab, nicht jedoch Tänzer.

Bereits zum 62. Mal hatten Gitta und Klaus Gundlach nicht nur zu ihrem alljährlichen Tanzsportseminar geladen, sondern richteten auch in diesem Jahr das jeweilige dritte Qualifikationsturnier der Goldenen 55 und der Leistungsstarken 66 aus.

Goldene 55

Am Pfingstsamstag hatten sich 56 Paare aus dem gesamten Bundesgebiet zur „Goldenen 55“ im Kursaal des Hotels Panoramic eingefunden. Die Niedersachsen nutzten die Chance, ein derart hochkarätiges Turnier quasi vor der Haustür zu tanzen

und verzeichneten mit 18 Paaren den höchsten Anteil an Teilnehmern je Landesverband. Das sollte sich, sehr zur Freude des Präsidenten des NTV und Seniorenbeauftragten des DTV – Jürgen Schwedux – auch bis zum Finale an diesem Abend nicht ändern.

Doch bis dahin hatten die Paare noch bis zu vier Runden in Höhenluft zu absolvieren, was konditionell nicht zu unterschätzen ist. Bereits in den ersten Tänzen setzten Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle ihre Duftmarke und machten Publikum und Wertungsrichtern deutlich, warum sie auf Platz eins der Rangliste der Goldenen 55 geführt werden.

Doch ehe es zum Finale kam, gab es am Pfingstsamstag noch etwas ganz Besonderes zu verkünden: Der Präsident des LTV Bremen war an diesem Wochenende nicht nur zum Werten angereist, sondern bedankte sich in seiner Funktion als DTV-Präsidiumsmitglied mit einem Blumenstrauß bei Gitta Gundlach, die nach weit mehr als 500 Einsätzen als Wertungsrichterin sich entschieden hatte, ihre Lizenz zurückzugeben.

„Ich habe in der Vergangenheit die Möglichkeit gehabt, Paare auf nationaler und internationaler Ebene zu werten, was mir stets viel Spaß und Freude bereitet hat. Zukünftig möchte ich gerne meinen Mann in seinen Aufgaben unterstützen und ihn national wie international begleiten,“ begründete Gitta Gundlach ihren Entschluss.

Vier zu zwei hieß es im Finale: viermal Niedersachsen und zweimal Nordrhein-Westfalen. Mit 34 von 35 möglichen Einsätzen ging der Siegerpokal an Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle. Der zweite Platz fiel fast ebenso klar aus und ging zum TNW an Jörg und Beate Monse.

Um Platz drei entbrannte ein spannender Zweikampf, der erst im Quickstep zugunsten von Jörg und Karin Stoffels aus Bielefeld entschieden wurde, die damit Rainer und Astrid Quenzel auf den vierten Platz verwiesen.

Die Plätze fünf und sechs gingen mit einem klaren Votum des Wertungsgerichtes noch einmal an niedersächsische Paare: Wolfram und Elke Mendt aus Braunschweig belegten Platz fünf vor den Delmenhorstern Martin-Karl und Angelika Ciomber.

*links:
Gitta Gundlach erhält
Dank und Blumen
von Christoph Rubien.
Foto: Michel*

*Mitte:
Oliver Luthardt/Brigitte
Kessel-Döhle Sieger des
G55-Turniers Hohegeiß.
Foto: Michel*

*rechts:
Rainer und Astrid
Quenzel auf Platz vier.
Foto: Michel*





Wolfram und Elke Mendt wurden Fünfte. Foto: Michel



Sechster Platz für Marti-Karl und Angelika Ciomber. Foto: Michel

Leistungsstarke 66

Tags drauf ging es mit den Qualifikationsturnieren weiter. Am Pfingstsonntag stand das Turnier der „Leistungsstarken 66“ auf dem Programm. 40 Paare hatten den Weg in den Harz gefunden. 14 Teilnehmer hatten die beiden Vorrunden unter er-

schweren Bedingungen (Höhenluft) überlebt. Auch in diesem Turnier sahen die Wertungsrichter ganz klar sechs Paare im Finale. Nicht dabei waren die Vizemeister des Deutschlandpokals der Senioren IV S, Joachim und Gisela Götze. Sie belegten den Fi-

nalanschlussplatz sieben und das Wertungsgericht sah stattdessen Wilfried und Marion Find im Finale.

Geografisch gesehen hieß es bei diesem Turnier zweimal Niedersachsen, zweimal Bayern und je einmal Hessen und Hamburg. Der Sieg dieser 3. Qualifikation der „L66“ ging an Frank und Margrit Steier, die sich bereits mit Interesse das Turnier der Goldenen 55 am Vorabend angesehen hatten.

Die Ranglistenersten der „L66“, Karl-Heinz und Gabriele Haugut, belegten den zweiten Platz vor den Niedersachsen Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné. Erich und Beate Fenster hatten auch im Harz den vierten Platz für sich gepachtet. Die Hessen Wilfried und Marion Find freuten sich nicht nur über den Finaleinzug, sondern auch über den fünften Platz, den sie vor den Niedersachsen Helmut Lembke/Eleonore Roland belegten.

Die Paare im Harz durften sich ausnahmslos über tadellos ausgesuchte Turniermusik freuen. DTV-Seniorenbeauftragter Jürgen Schwedux hatte ein wachsames Auge über beide Qualifikationsturniere.

MiSchu

3. QUALI LEISTUNGSSTARKE 66

- 1 Frank und Margrit Steier, Alster Möwe Club d. SVP Hamburg
- 2 Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
- 3 Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover
- 4 Erich und Beate Fenster, Tanzsportclub 71 Bad Wörishofen
- 5 Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
- 6 Helmut Lembke/Eleonore Roland, Tanzklub Weiß-Blau Celle



Siegerehrung der Leistungsstarken 66. Foto: Butenschön

Sieben Titel im Hip-Hop

Hip-Hopper der TSG Bremerhaven / TS Beer bundesweit an der Spitze

Essen. Die 36 Hip-Hopper der Tanzschule Beer/TSG Bremerhaven setzten ihre Erfolgsserie bei den Deutschen Meisterschaften in Essen fort. Sie holten sieben Titel und sind damit die erfolgreichste Gruppe deutschlandweit. Bereits im April wurde die Gruppe Melody in Bremerhaven zur Mannschaft des Jahres gewählt.

Bei den Kindern siegte die Gruppe Headshot, die von Andrea Sieck und Feriz Sula trainiert wird. Military gewann bei den Junioren. In der Hauptgruppe triumphierte Melody mit Trainerin Iwetta Lies. Alle Gruppen qualifizierten sich für die Europa- und Weltmeisterschaft. Die Formation Coast Crew wurde Dritte in der Hauptgruppe und starteten ebenfalls bei EM und WM.

Bei den Junioren-Duos jubelten Moritz Beer und Robin Schröder. Sie nehmen an der EM in den Niederlanden und der WM in Dänemark teil. Platz sieben erreichten Kristin Köhnlein/Alisha vor Anneke Jensch/Nicole Willmanowski. Neben vier anderen Paarungen landeten Mai-Linda Nguyen/Finn Lukas Krüger auf Rang elf.

Rusin/Nebihi schlagen Herren

Erstmals in der Geschichte der Duo-Hauptklasse setzten sich in der von Herren dominierten Kategorie zwei Damen durch. Tina Rusin und Marigona Nebihi verdienten sich die EM- und WM-Teilnahme. Bei den Solo-Mädchen kamen fünf Bremerhavenerinnen ins Halbfinale. Denise Meyer ließ Jolina Preiß und Leonie Brouwer-Pohlentz hinter sich. Siebte wurde Rieke Jürgens, Zehnte Aaliyah Yucel.

Bei den Junioren schafften es vier von fünf Bremerhavenern ins Finale. Vadim Averin behauptete sich in seiner Startklasse. Marcel Pietruch (3.), Robin Schröder (5.), Moritz Beer (8.) und Julian Marginean (Halbfinale) komplettierten den Erfolg. Bei den Juniorinnen mischten Alisha Decker (12.), Nicole Willmanowski (18.), Kristin Köhnlein und Mai-Linda Nguyen (beide 23.) mit. Dritte bei den Damen wurde Tina Rusin, Fünfte Marigona Nebihi. Im ersten Halbfinale scheiterte Deniz Acar (11.), in der ersten Zwischenrunde Toni Siewek (27.). Bei den Herren tanzte sich Feriz Sula im Finale auf Platz sechs.

Andrea Beer

Volles

Jugendverbands- Landes-

Insgesamt 900 begeisterte Zuschauer verfolgten am 11. und 12. Mai das JMD-Turnierwochenende im Sportzentrum Steilshoop, Hamburg. Die GFG Steilshoop richtete vier Turniere aus und begrüßte an dem Wochenende die Jugendverbandsliga, Regionalliga, Landesliga und Verbandsliga Nord-Ost.

Gut besucht und mit toller Stimmung startete am Samstag das Turnier der Jugendverbandsliga mit elf Formationen aus dem Einzugsgebiet Nord-Ost. Ein spannender Start für das Wochenende, denn in diesem letzten Saisonturnier ging es für die jungen Tänzerinnen um die Qualifikation für die Norddeutschen Meisterschaften in Cottbus und damit die Möglichkeit, sich für die Deutschen Meisterschaften in der Kategorie JMD Formation Jugend zu qualifizieren. Am Ende standen die vier glücklichen Formationen fest, die Tickets nach Cottbus gewannen: „Jazzy Mo’s“ vom Jazz Dance Club Cottbus 99; „Beatlejuice“ von der TSA d. TC Schöningen v. 1898, das „DreamTeam“ vom VfL Westercelle und die Formation „Twirly“ vom VfL Wolfsburg.

Im zweiten Turnier wurde es für die Regionalliga Nord-Ost spannend. Für die beteiligten neun Formationen war es das dritte Turnier der Saison und das Publikum feierte alle angetretenen Teams gleichermaßen an. Klarer Sieger des Turniers war zum



Trainer Feriz Sula mit den „Headshots“.
Foto: privat

Haus beim JMD-Wochenende

und Regionalliga, und Verbandsliga JMD Nord-Ost in Hamburg

dritten Mal in Folge die Formation „J.E.T.“ vom MTV Goslar. Die Wertung 11111 brachte nicht nur den ersten Platz, sondern die Formation auch ein Stück näher in Richtung 2. Bundesliga. Platz zwei gehörte wie bei den vorherigen Turnieren der TSG Bremerhaven mit der Formation „In2 Jazz“ und Platz drei ging erneut an „Twilight“ vom TSV Rudow. Die Hamburger Formation „Zirkon“ vom gastgebenden Verein steigerte die Leistung aus den Vorturnieren und erreichte den fünften Platz.

Für den zweiten Turniertag hatten sich zwanzig Teams angekündigt. Am frühen Sonntagnachmittag ging es vor erneut vollen Zuschauerrängen mit der Landesliga 2 Nord-Ost weiter. „Art of Jazz“ von der TSG Bremerhaven siegte im dritten Saisonturnier vor den „Hot Steps“ von der TSA d. TuS Oldau-Ovelgönne und der Formation „Innocent“ vom Altrahlstedter MTV. Somit wurden die Treppchenplätze dieser Liga wieder etwas durcheinandergewürfelt.

Mit guter Stimmung und großer Vielfalt bildete die Verbandsliga den Abschluss des Turnierwochenendes. Es traten elf Formationen an, das heimische Team „La nouvelle Expérience“ vom SV Eidelstedt wurde klarer Sieger und konnte damit beim letzten Saisonturnier in Wolfenbüttel den Aufstieg in die Oberliga perfekt machen. Den Anschlussplatz sicherte sich eine weitere Hamburger Formation: „Fabulit“ von der GFG Steilshoop machte im Vergleich zum Vorturnier drei Plätze gut und belegte den zweiten Platz. Dritter wurde die Formation „Sternenfänger“ vom TSV Rudow 1888 Berlin. „Axinit“ – ebenfalls vom gastgebenden Verein – tanzte sich nach zuvor zwei siebten Plätzen auf den fünften Platz.

Nele Götze



Sieger in der Verbandsliga: „La nouvelle expérience“ vom Altrahlstedter MTV Hamburg.



„Fabulit“ vom Gastgeber GFG Steilshoop tanzte sich auf den zweiten Platz vor.



Fünfter Platz für das Team Zirkon in der Regionalliga Nord-Ost.

Alle Fotos: Götze

Super Stimmung – draußen Weltuntergang

Aufstiegsturniere in Nienburg

Wer an diesem Tag seinen Regenschirm vergessen hatte, war wirklich nicht zu beneiden... – und der Ausrichter auch nicht! Er hatte wirklich alles gegeben, um Sportlern und Gästen einen großartigen Turniernachmittag zu präsentieren, doch auf das Wetter hatte der TSC Blau-Gold Nienburg keinen Einfluss.

STANDARD

- 1** *Dance Sport Team Cologne
A 1 1 1 1 2 2 1*

- 2** *TC Bernau A
2 1 3 2 1 1 3*

- 3** *OTK Schwarz-Weiß Berlin A
3 2 2 3 4 3 4*

- 4** *TSC Rot-Weiß Rüsselsheim
in tg von 1862 A
4 3 4 4 3 4 2*

- 5** *TSG Terpsichore Bad Hom-
burg TSA Friedberg A*

- 6** *TSA des TSV Bocholt von
1867/1896 A*

Ende Mai rechnet man eigentlich mit der Eröffnung der Grillsaison, nicht so in diesem Jahr. Dauerregen und Temperaturen, die eher zum Rollkragenpullover statt zum T-Shirt tendieren, ließen jegliche Gedanken an Bratwurst und Co. im Keim ersticken. Doch Peter Krüger und seine Crew heizten alle Beteiligten ordentlich ein.

Die Eröffnung der Aufstiegsturniere zur 2. Bundesliga Standard und Latein in der MTV Triftweghalle Nienburg übernahm der Musikzug der Grafenstadt Hoya und dieser scheute sich nicht, sogar die Turnierleiter Andreas Neuhaus und Lars Bankert im wahrsten Sinne des Wortes vom Parkett zu blasen. Nach diesem Opening waren alle Anwesenden so richtig in Stimmung und die Formationen wurden mit großem Applaus begrüßt. Die Triftweghalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Kay Zimmer und Georg Mahn von F.A.N. TV mussten sich ihren Weg für die Kameras regelrecht freischaufeln.

*Der Musikzug der Gra-
fenstadt Hoya.*

Alle Fotos: Michel



Mit vier Einsen stieg das Standard A-Team des Dance Sport Team Cologne in die 2. Bundesliga auf.



*Den zweiten Aufstiegsplatz
sicherte sich das Berliner
Team des TC Bernau.*



Mit fünf Einsen stieg das Latein A-Team des Dance Sport Team Cologne ebenfalls in die 2. Bundesliga auf.

Jeweils sechs Teams Standard und Latein hatten sich für dieses Aufstiegsturnier ins Oberhaus qualifiziert. In der Standardsektion kämpften Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen um den Einzug ins Finale und natürlich um den begehrten Aufstieg in die 1. Liga. Zwischen Parkett und Umkleide schienen verschiedene Zeitzonen zu herrschen. Gleich in der Vorrunde kam das erstgenannte Team aus Bocholt mit Verspätung auf die Fläche. Diese „Zeitverschiebung“ setzte sich bis ins Finale fort. Turnierleiter und Publikum nahmen es mit Humor. Mit der Majorität von vier Einsen setzte sich das Dance Sport Team Cologne an die Spitze des Feldes und stieg in die 1. Bundesliga auf.

Der Vorsitzende des Fachausschusses Formationen, Ulrich Wohlgemuth, lobte die

gezeigten Leistungen. Doch neben Lob hatte er auch Kritikpunkte zu vermerken: „Schaut man sich die Einzelleistungen der Paare innerhalb der Formation einmal genauer an, so sind die gezeigten Leistungen noch sehr ausbaufähig. Umso wichtiger ist es, dass Formationstänzer auch an Einzelturnieren teilnehmen und hier ihren Weg finden,“ so Wohlgemuth nach dem Turnier.

Den zweiten Aufstiegsplatz sicherte sich das Berliner Team des TC Bernau, das die Wertungsrichter mit ihrem Thema Michael Jackson überzeugte. Damit werden diese beiden Mannschaften in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga zu sehen sein. Die Plätze drei und vier gingen an das zweite Berliner Team, den OTK Schwarz-Weiß, und an den TSC Rot-Weiß Rüsselsheim.

Beim Aufmarsch und der Vorstellung der Lateiner tobte die Halle! War doch in dieser Sektion Niedersachsen durch den TSC Walsrode mit vertreten. Von den sechs angetretenen Formationen schieden zwei bereits in der Vorrunde aus: Dies waren die Formationsgemeinschaft TC Der Frankfurter Kreis/TSC Usingen und die TSG Bietigheim. Das A-Team des TSC Walsrode unterlag dem TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, der den zweitplatzierten Kielern sogar zwei Zweien abnahm, und belegte den vierten Platz.

Mit fünf Einsen setzte sich das Dance Sport Team Cologne auch an die Spitze des Lateinfeldes und stieg mit diesem Ergebnis in der Lateinsektion ebenfalls in das Oberhaus auf. Bemerkenswert hierbei ist, dass sich der größte Teil der Mannschaft bereits über den Aufstieg in der Standardsektion gefreut hatte. Das 1. Latin Team Kiel belegte mit je zwei Dreien, zwei Zweien und zwei Einsen den zweiten Platz und startet damit in der kommenden Saison ebenfalls als Zweitligist.

Beisitzer Manfred Ganster war selbst zwei Wochen nach der Veranstaltung noch von diesem Turnier begeistert: „Es hat mir viel Freude bereitet, bei diesem Turnier dabei sein zu dürfen. Der Vorsitzende des TSC Blau-Gold Nienburg, Peter Krüger, war mit so viel Herzblut dabei, dass es viel Spaß gemacht hat, bei diesem Turnier dabei zu sein.“ Die anschließende After-Show-Party dauerte bis in die frühen Morgenstunden und bereitet manch einem Teilnehmer tiefe Augenringe.

MiSchu



Die beiden Turnierleiter Andreas Neuhaus und Lars Bankert.

LATEIN

- 1 Dance Sport Team Cologne A
2 1 1 2 1 1 1
- 2 1. Latin Team Kiel A
1 2 2 1 3 2 3
- 3 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
4 4 3 3 2 3 2
- 4 TSC Walsrode A
3 3 4 4 4 4 4
- 5 FG TC Der Frankfurter Kreis/TSC Usingen A
- 6 TSG Bietigheim A



Das 1. Latin Team Kiel A-Team startet in der kommenden Saison als Zweitligist.



Der TSC Walsrode belegte beim Aufstiegsturnier den vierten Platz.

Lateinformationen im Aufwind

Erstes TSH-Team steigt in die 2. BL auf

Die Ligasaison 2012/2013 ist vorbei und die Ergebnisse der TSH-Formationen können sich sehen lassen. Alle fünf gestarteten Mannschaften konnten sich in ihren Ligen mehr als nur behaupten und erzielten zum Teil herausragende Ergebnisse.

Nach einigen Jahren der Abstinenz ging erstmals wieder ein Team der TSA im Ahrensburger TSV an den Start. In der Landesliga Nord B setzten sie sich direkt im oberen Mittelfeld fest. Mit der durchgängigen Finalteilnahme und fünf vierten Plätzen war dies eine gelungene Rückkehr in den Formationssport.

Noch einen Deut besser lief es für das C-Team des 1. Latin Team Kiel. In der Landesliga Nord A wurden sie in vier Turnieren Dritte, zur Saisonmitte in Stade sogar Zweite. Damit war die Teilnahme am Aufstiegsturnier zur Oberliga gesichert. Dabei er-

reichten nur drei Formationen das Finale. Das C-Team des 1. Latin Team Kiel belegte den geteilten Anschlussplatz. Obwohl der Aufstieg nicht geklappt hat, so hat sich Kiel doch psychologisch eine gute Ausgangsposition für die nächste Saison erarbeitet.

In der Oberliga haben in dieser Saison zwei Teams ihr Bestes gegeben. In der Oberliga Nord B überzeugte das B-Team des 1. Latin Team Kiel B mit Finalteilnahmen in allen fünf Turnieren. Das beste Er-

gebnis gab es zum Saisonabschluss beim Heimturnier in Kiel mit dem geteilten vierten Platz.

Parallel dazu sorgte ein weiterer TSH-Verein in der Oberliga Nord A für Furore. Die TSA im Ellerbeker TV startete nach guter Vorbereitung mit Platz drei in die Saison. Nach Rang vier im nächsten Turnier folgte eine Traumserie mit drei Siegen. Die Chance auf die Regionalliga war groß. Beim entsprechenden Aufstiegsturnier in Buchholz hatten jedoch die beiden heimischen Mannschaften neben dem Publikum auch die Wertungsrichter einen Tick mehr auf ihrer Seite. Platz drei bedeutete für die kommende Saison den weiteren Start in der Oberliga.

Als bislang hochklassigste Formation des TSH startete das A-Team des 1. Latin Team Kiel in der Regionalliga Nord. Erklärtes Ziel bereits zur Saisonvorstellung war das Erreichen des Aufstiegsturniers zur 2. Bundesliga.

Gut vorbereitet zeigte die Mannschaft über alle Turniere tolle Leistungen. Lediglich beim Heimturnier in Kiel mussten sie sich hinter Walsrode mit Platz zwei zufriedengeben. Die übrigen vier Turniere entschied das A-Team klar für sich.

Beim Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga Latein in Nienburg gelang der große Coup: Nach der deutlichen Qualifikation zum Finale belegte das 1. Latin Team Kiel hinter dem Dance Sport Team Cologne Platz zwei und sicherte sich damit sensationell als erste Formation aus Schleswig-Holstein den Aufstieg in die 2. Bundesliga Latein. Ein wirklich gelungener Abschluss der Ligasaison 2012/2013!

Andrea Fiebach

*Sie hatten bereits zum Saisonauftakt die 2. Bundesliga im Blick – das A-Team des 1. Latin Team Kiel.
Foto: Fiebach*



Draußen Neuschnee, drinnen Osterglocken

Oster-Tanzgala in Bad Harzburg

Zum 48. Mal hieß es am Ostersonntag im Kurhaus Bad Harzburg „Harz“lich willkommen“. Wer das Kurhaus Bad Harzburg und „Harz“lich mit Schnee, zuweilen auch mit viel Schnee, verbindet, dem wurde diese Assoziation an Ostern bestätigt. Vor der Garderobe im Kurhaus herrschte bei Ankunft großes Gedränge: Winterstiefel und Pelzmantel wichen Abendstiefelette und Bolerojäckchen. Draußen vor der Tür lagen fünf Zentimeter Neuschnee!

Nach Betreten des festlich hergerichteten Kursaales war das Wetter schnell vergessen. Die Bühne schmückten Meister Lampe, Osterlämmchen und Co. An den aufgebauten Traversen sorgten jede Menge Scheinwerfer für warmes Licht und eine festliche Atmosphäre. Pünktlich eröffneten Jürgen Vogelbein, der Vorsitzende des Casino-Tanzclub Rot-Gold, und Uschi Seidel, stellvertretende Vorsitzende des Veranstalters, die 6. Ostertanzgala. „Wir haben auch eine Kohle mehr aufgelegt, damit sich heute Abend niemand erkältet,“ so Vogelbein zu Beginn des Abends. Wie sich herausstellen sollte, war seine Sorge unnötig – die Highlights des Abends sowie die erstmals engagierte Band „The Starlights aus Braunschweig“ heizten im Laufe des Abends richtig ein.

166 Jahre geballte Tanzsporterfahrung eröffneten den Ball: Helga und Rudolf Hanuschk, seit mehr als drei Jahrzehnten als Trainer für den Tanzsport im Einsatz, prä-

sentierte Tanz-Nostalgie pur und erhielten dafür viel Applaus. Erst im vergangenen Jahr hatte Rudolf Hanuschk aufgrund seines hohen Alters seine Wertungsrichter S-Lizenz abgegeben.

Wer bis dato noch nichts von Capoeira gehört hatte, konnte seine Wissenslücke am Ostersonntag schließen. Cleiton de Lima brachte dem Publikum diese brasilianische Tanzart mit seiner Gruppe „VIP Capoeira“ auf beeindruckende Weise näher. Aus der näheren Umgebung, nämlich Wolfs-

burg, kam Klaus Bühmann mit seinen Steptänzern vom TV Jahn. Diese Gruppe zeigte sich äußerst wandlungsfähig. Ihre erste Show präsentierte sie in klassischem Bühnenoutfit zu alten Hollywood-Klassikern, während sie im zweiten Showblock eher an „Altenheim hat Ausgang“ erinnerte. Glücklicherweise zeigte der schnelle Alterungsprozess auf das tänzerische Vermögen keine Auswirkungen!

Wer Ehepaar Vogelbein kennt, weiß, dass sich die beiden auch im hochklassigen Tanzsport auskennen. Nicht zuletzt ist es ihrem Einsatz vor der Initiierung der Tanzgala zu verdanken, dass hochkarätige Seniorentanzpaare zu einem Einladungsturnier im Harz zu Gast waren – darunter stets Welt- und Vizeweltmeister ihrer Klasse.

Die Turnieridee währte 33 Jahre und ist dem „Blauen Band“ in Berlin zum Opfer gefallen, als die Weltranglistenturniere auf den Ostersonntag verschoben worden waren. Kein Hinderungsgrund für das Orga-team des Casino-Tanzclub Rot-Weiß. Zwar auch „berlingeschwächt“ und daher nur mit vier Paaren auf dem Parkett, aber dennoch überzeugend entführte die B-Formation des Braunschweiger TSC die Gäste mit der Erfolgsschoreographie „Musica é“ in das „süße Leben.“



Eheleute Helga und Rudolf Hanuschk eröffneten den Ball. Alle Fotos: Michel

Die Gruppe VIP Capoeira begeisterte die Gäste mit brasilianischem Tanz.



>>



Die Steptanzgruppe des TV Jahn Wolfsburg.

Der Abend blieb – tanzsporttechnisch gesehen – steigerungsfähig. Kurz vor Mitternacht präsentierte Dr. Frank Pantorra – der übrigens auf charmant fachkundige Art durch den Abend führte – Tanzsport vom Feinsten: Zu Gast in Harzburg waren die amtierenden Deutschen Jugendmeister in der Kombination Daniel Buschmann/Katarina Bauer sowie die Kürweltmeister Latein der Professionals Sergey und Viktoria Tatarenko. Die beiden Paare zeigten abwechselnd ihre Standard- und Lateintänze in stets wechselnden Outfits, was das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinriss. Als krönenden Abschluss tanzten Sergey und Viktoria ihre aktuelle WM-Kür zu

dem Titel „El Tango de Roxanne“. Nach Verhallen des letzten Tones war es für den Bruchteil einer Sekunde totenstill im Saal, ehe sich die Zuschauer im gesamten Saal erhoben und dem Paar standing ovations zollten.

Auf diese Art begeisterte der Casino-TC Rot-Gold Bad Harzburg in den letzten 48 Jahren ca. 12.000 Personen. Knapp 300 Akteure bereicherten in den letzten sechs Jahren das Programm der Oster-Tanzgala. Bleibt nur zu hoffen, dass der Ideenreichtum der Organisatoren sich niemals erschöpft.

MiSchu

Verlierer haben Ausreden, Sieger haben einen Plan

Eindrücke vom 62. Oberharzer Tanzsportseminar

So oder so ähnlich könnte das Motto des 62. Oberharzer Tanzsport-Seminars gelautet haben, zu dem Klaus und Gitta Gundlach für eine Woche in das kleine Bergdorf Hohegeiß eingeladen hatten. Rund 60 Paare aus ganz Deutschland trafen sich in der Woche vor Pfingsten, um bei einigen der weltbesten Trainer „nach Plan zu trainieren“ und um das DTV-Tanzsportthema „Space“ zu entwickeln.

Der Begrüßungsabend am Samstag ließ schon erahnen, dass das Seminar ganz besonders werden sollte. Nach dem wunderbaren Gala-Büfett begeisterte die Standard A-Formation des Club Saltatio Hamburg die geladenen Gäste und Seminarteilnehmer. Am nächsten Morgen führte Fred Jörgens in das bundesweite Thema „Space“ ein. Auf dem Programm stand zunächst der Tango – ein Rotationstanz. Dazu müssen alle sieben Halswirbel nach oben gedehnt werden, ein Teil der Brustwirbelsäule sollte sich zur Seite ausbreiten und die Lendenwirbelsäule sich in den Boden strecken. Mit dieser Haltungs- und Bewegungsidee sah der Tango am Ende des Tages schon recht überzeugend aus. Auch fand manch Teilnehmer seinen längst verschollen geglaubten Halswirbel wieder. Welch wundersame Erkenntnisse.

Am Folgetag ließen die Damen ihre Rose auf der linken Seite erblühen und sie-

he da, der Quickstep entpuppte sich als spritziger, leichtfüßiger Tanz, der in der Oberlinie ruhig und entspannt aussah und noch dazu „den Herren eine leichte Dame verschaffte“.

Der nächste Tag wurde von der anmutigen und fröhlichen Alla Bastert-Tkachenko übernommen, die gerade einen langen Asienflug hinter sich hatte. Das Thema: Langsamer Walzer. Eine unermüdliche Alla, die ihr ganzes Fachwissen den wissbegierigen Tanzlehrlingen an zwei Tagen weitergeben wollte. Strukturiert nach Plan, mit logischen Ketten und Verknüpfungen, so sollte jeder sein freies Training gestalten. Mit einer recht ausgefallenen Übungsfolge wurden die drei Raum-Ebenen (Horizontale, Vertikale und Rotation) erarbeitet. „Der rückwärts Tanzende lädt den vorwärts tanzenden Partner ein“, so ihre Anweisung. Auch das gerollte R beim „run, run run“ war eines ihrer Signalworte, damit wir uns dynamisch und mit „Space“ im Raum bewegen. Tags drauf sollte der Wiener Walzer mit seinen Achsenvarianten nach dem gleichen Trainingsmuster erarbeitet werden.

Am Dienstagabend mobilisierte noch einmal jeder Teilnehmer all seine Kräfte, um beim Schießen und Kegeln/Bowlen eine gute Figur zu machen und am Ende den heißbegehrten Pokal der Kurverwaltung Braunlage/Hohegeiß zu gewinnen.

Die letzten zwei Tage sorgte Asis Khadjeh-Nouri für ungeteilte Aufmerksamkeit im Slowfox und Wiener Walzer. Gefühlvoll und präzise sollte der Slowfox von „Shape zu Shape“ getanzt werden. Dadurch wurde ein weicherer Bewegungsfluss erreicht – und mehr „Space“! Zum Schluss verpasste Khadjeh-Nouri den Paaren noch den letzten Schliff im Wiener Walzer, der so oft stiefmütterlich behandelt wird.

Es war eine unvergessliche Woche, mit allem, was Tänzern körperlich, geistig und emotional gut tut. Die Auswahl der Trainer ließ keine Wünsche offen. Sie gewährten Einblicke in ihre Sichtweisen. Auch die Seminarteilnehmer kamen sich in dieser Woche ein Stückchen näher – eben wie eine große, glückliche Familie.

In den anschließenden Pfingstturnieren in Braunlage-Hohegeiß und Wernigerode, bei denen ca. 700 Paare am Start waren, verbuchte so mancher Seminarteilnehmer ausgezeichnete Erfolge. Es hat sich also gelohnt, Zeit, Geld, Schweiß und Engagement zu investieren. Klaus und Gitta Gundlach hatten diese Woche mit so viel Sorgfalt, Fürsorge und Enthusiasmus geplant und ermöglicht, sodass sich die Teilnehmer bereits auf das 64. Oberharzer Tanzsportseminar in Braunlage-Hohegeiß, vom 31. Mai bis zum 7. Juni kommenden Jahres freuen.

Gesiene Federwitz

Jugend trainiert für Olympia 7.0

Ein Bericht der neu berufenen Schulsportbeauftragten

Mittlerweile getreu dem Motto „Alle Jahre wieder“ war es wenige Wochen nach den Osterferien erneut soweit für Jugend trainiert für Olympia. Dank der Helfer und Wertungsrichter verlief die Organisation relativ einfach. Trotzdem war von Entspannung ungefähr eine Stunde vor Beginn nicht viel zu spüren. „Warum hab ich noch mal ja zu diesem Job gesagt? Hab ich wirklich an alles gedacht? Irgendwas hab ich garantiert vergessen...“ Dies waren nur einige der Gedanken. Die Erleichterung setzte erst in der ersten Vorrunde ein, als alles lief. Business as usual!

Die Stimmung war durchweg positiv und der Saal trotz der verminderten Teilnehmerzahl gut gefüllt. Für den Rückgang an Mannschaften scheint es mannigfaltige Gründe zu geben, die sicher mit der Koor-

dination des Schulalltags und der Organisation von Tanz-AGs oder ähnlichem zusammenhängen. Insgesamt waren dieses Jahr sieben Schulmannschaften vertreten, die im Gesellschaftstanz und Rock'n'Roll um den Titel des Landessiegers „Jugend trainiert für Olympia“ tanzten und beachtliche Leistungen auf das Parkett brachten.

Positiv zu vermerken war, dass alle Paare auf einem vergleichbaren Niveau tanzten und keine „Profi“-Tänzer unter den Teilnehmern vertreten waren. Als Schwachpunkt im Gesellschaftstanz kristallisierte sich jedoch der Quickstep heraus, der für die Teilnehmer musikalisch nur schwer zu meistern war. Die Überlegung ab 2014 Quickstep durch Tango zu ersetzen, bot sich an. Die einzige „Panne“ des Vormittags und frühen Nachmittags war, dass nicht ge-

nügend Silbermedaillen vorhanden waren, weil zwei Mannschaften punktgleich den zweiten Platz erreichten.

Um im nächsten Jahr die Teilnehmerzahl wieder zu steigern, ist die Terminauswahl von großer Bedeutung. Diverse Prüfungstermine, die bei der Terminfindung berücksichtigt werden müssen sowie schulinterne Veranstaltungen, auf die man als Ausrichter keinen Einfluss hat, erleichtern die Auswahl eines passenden Datums nicht. Obwohl Jugend trainiert für Olympia an sich eine feste Instanz an vielen Schulen zu sein scheint, ist gerade der Bereich Tanzen noch nicht genügend im Bewusstsein der Schulen angekommen. Aber auch dafür wird es irgendeine Lösung geben... – wie immer!

Yvonne Friederich

Güstrow-Pokal

Traditionsveranstaltung des Breitensports zum vierten Mai in der Sport- und Kongresshalle Güstrow

In einheitlichem Vereins-Look (grünes Hemd, gelbe Krawatte) empfingen nette Helfer des ausrichtenden TC Grün-Gelb Güstrow die Teilnehmer und Schaulustigen der 2. TMV-Trophy des Jahres. Die Trophy war in diesem Jahr mit dem Güstrow-Pokal um die Barlachstadt verbunden.

Der seit sechs Jahren bestehende Verein hat mit dieser Veranstaltung organisatorisch einiges auf die Beine gestellt. Für alle ersten Plätze der Trophy gab es vom TMV Pokale, für Platz eins bis drei Medaillen. Beim Güstrow-Pokal gab es sogar für die ersten drei Plätze Pokale und Medaillen für alle Finalisten. Das Zweifächerturnier wurde vom Vereinsvorsitzenden und der Sportwartin gut strukturiert und professionell geleitet. Zehn Wertungsrichter aus Hamburg, Magdeburg und Mecklenburg-Vorpommern verteilten Kreuze und Plätze.

Fast alle Vereinsmitglieder halfen aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Dass alles wie „am Schnürchen“ klappte, können ca. 120 startende Paare und 150 Besucher erzählen. Mitreisende Schlachtenbummler waren begeistert von der Stimmung im Saal und der freundlichen Aufnahme durch das Veranstalterteam. Die Mannschaftswertung dieser Veranstaltung entschied der TC Grün-Gelb Güstrow für sich.

Die TMV-Trophy ist eine seit mehreren Jahren stattfindende Turnierserie des Tanzsportverbandes Mecklenburg-Vorpommern, die

jährlich aus drei Veranstaltungen besteht. Zusätzlich erfolgt eine Mannschaftswertung des Turniertages und bei der letzten Trophy jedes Jahres die Ermittlung des Jahresmannschaftssiegers.

Mandy Kokoschek



GESELLSCHAFTSTANZ

1 Helene-Lange Gymnasium I

Pauline König/
Janika Rhein,
Lukas Gerdes/
Merete Looft,
Tjark Heines/
Wencke Nowigk,
Lasse Boden/
Mareile Schmakeit

2 get. Willy-Brandt-Schule I/II

Sarah Schunoth/
Marielena Loeck,
Philipp Jan Reimers/
Marie Ahlert,
Ahmed Assad/
Jasmin Friedrichs,
Niklas Müller/
Pauline Hiller

Elisa Hauptert/
Ilona Holmer,
Janaina Grimberg/
Sarah Köhne-Götz,
Helene Nilsson/
Ellen Druve,
Taisha-Ler Leuschner/
Joelina Maack

3 Helene-Lange Gymnasium II

Juliane Krüger
Siera Weber,
Jannek Spessart/
Janina Wiese,
Rune Staringer
Alexandra Wittfoth,
Jan-Henrik Waltersmann/
Vanessa Thun

ROCK'N'ROLL

1 Fridjof-Nansen-Schule II

Paula Loßack/
Ann-Kathrin Jürgensen,
Isabell Post/
Merle Lefham,
Rieke Lenz/
Kjara Lemke,
Merle Wittke/
Leah Maystone

2 Friedheim-Schule

Hani Raisi/
Lea Celine Leveren,
Tessa Söthe/
Thalea Krause,
Morlin Linde/
Janne Charlotte Grajetzky

3 Fridjof-Nansen-Schule I

Marie Sönnichsen/
Bente John,
Jule Marquardtsen/
Anna Lena Jessen,
Marlene Sellmer/
Lotta Schwedhelm,
Julia Boysen/
Muriel Giebelstein

Fulminanter Start beim Newcomer-Pokal

Unseren jungen Tänzern waren die vier Monate Vorbereitungszeit bis zur neuen Newcomer-Saison schon viel zu lang erschienen. Am 28. April war es endlich soweit. Der erste Wettbewerb um den Newcomer-Pokal 2013 begann.

Das Clubhaus des TSC Casino Oberalster platzte fast aus allen Nähten, als unsere Newcomer dies mit ihren Fans erstürmten. Der Newcomer-Pokal 2013 legte damit gleich zu „Saisonbeginn“ einen fulminanten Start mit 44 Startmeldungen hin. Neu in diesem Jahr die Altersgruppe 6 - 9 Jahre, der wir diesen Zulauf zuschreiben.

Nach der Begrüßungsansprache durch den HATV-Jugendwart Ulrich Plett traten 18 Paare in der Altersgruppe 6 - 9 Jahre mit klopfendem Herzen vor ein wohlwollendes Wertungsgericht und einen Saal voller Fans, um mit ihrer Vorrunde den Newcomer-Pokal zu eröffnen. Ein Debüt für die kleinen Tänzer, die zum ersten Mal in ihrem Leben das Parkett für einen Wettbewerb betreten.

Die nachfolgende Vorrunde mit sechs Paaren in der Altersgruppe 13 - 18 Jahre war schnell abgewickelt und die Wartezeit für 15 Paare der Altersgruppe 10 - 12 Jahre vorbei. In dieser Gruppe wurden ein paar „alte Hasen“ aus der Turnierserie 2012 ge-

sichtet. Zügig ging es weiter, denn die „Kleinsten“ drängten zur nächsten Runde aufs Parkett. Das erste Lampenfieber war überwunden und sie gaben nun ordentlich Gas.

Das Finale der Altersgruppe 13 - 18 Jahre bot den ersten Höhepunkt des Tages. Die Fans waren super drauf und erzeugten Stadionstimmung wenn die Wertungen für „ihr Paar“ gezeigt wurden! Als strahlende Siegerinnen gingen Katharina Scharf/Valentina Poluhovic, Club Céronne, vom Parkett.

Turnierleiterin Marion Hüls gab unter Riesenjubel die sechs Paare bekannt, die sich für die Endrunde der Altersgruppe 6 - 9 Jahre qualifiziert hatten. Die „Kleinen“ hätten am liebsten sofort losgelegt, mussten aber noch den Wettbewerb der zweiten Vorrunde der Altersgruppe 10 - 12 Jahre abwarten.

Dann war es soweit und hieß es für die Kleinsten „Alles geben!“ Beim ersten Tanz war sich das Wertungsgericht überhaupt



**HATV-Jugendwart
Ulrich Plett.**
Fotos: v. Kitzing



**Sieger 6-9 Jahre:
Maria Vinevceva/Raina
Ivanova, TSG Bergedorf.**

**Ungläubiges Staunen
bei den Siegern
13-18 Jahre:
Katharina Scharf/
Valentina Poluhovic,
Club Céronne.**



**Volle Konzentration bei den Kleinsten:
Alex Majer/Jessica Urlacher, Imperial
Club Hamburg.**
Foto: Plett

nicht einig. Bei den übrigen Tänzen das gleiche Bild. Das machte die Sache richtig spannend. Der Computer hatte die Wertungen aber schnell ausgerechnet. Maria Vinevceva/Raina Ivanova, TSG Bergedorf, waren die glücklichen Gewinner.

Nach einem spannenden und fröhlichen Nachmittag folgte zuletzt die Endrunde der Altersgruppe 10 - 12 Jahre. Hier hatten Bogdan Poluhovic/Laura Ahting, Club Céronne Hamburg, die Nase vorn. Alle Beteiligten waren sich nach der Veranstaltung einig: Es macht Spaß, diese jungen Breitensporttänzer auf dem Weg in den „aktiven Turniersport“ zu begleiten. Der Newcomer-Pokal steht im 4. Jahr auf einem gesunden Fundament.

Heidrun Mansel

Marathon für Senioren

Zwei Wochen vorher hatten noch die „Kiddies“ bei ihrem Newcomer-Pokal das Clubhaus „besetzt“, jetzt stand im TSC Casino Oberalster mit den Senioren III und IV komplett der nächste Marthontag auf dem Programm.



Sieger der Senioren III B und Aufsteiger in die A: Frank und Bärbel Nobis vom Tanzsportclub Residenz Dresden. Foto: Bayer

Gemeldet hatten gut 60 Paare für die sieben Turniere – nicht nur aus Hamburg, sondern auch aus Berlin, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Sachsen. Ein klarer Beweis dafür, dass Tänzer ein reiselustiges Völkchen sind. Lediglich das Turnier der Senioren IV A musste mangels Meldungen abgesagt werden; mit 57 Paare ging es in den Turniertag.

Klare Sieger im ersten Turnier mit fünf Paaren, der D-Klasse, wurden mit allen 15 Einsen Gerhard Riediger/Angelika Heisch von der TSA des Hamburger SV. Zweite wurden Dieter und Irene Rubow von der TSA der TSG Bergedorf ganz knapp vor Gerd und Ilse Bechert vom TSC Flair Diepholz.

Die Hamburger nutzten die Möglichkeit, als Sieger das kleine Feld von drei Paaren in der C-Klasse zu verstärken und erreichten gleich den zweiten Platz hinter Dieter Dannewitz/Karin Töllner vom Grün-Gold-Club Bremen. Sie waren sogar so dicht am obersten Treppchenplatz dran,

dass erst die Skatingregel 11 zugunsten der Bremer entschied! Die weiteren Plätze gingen an Rüdiger und Andrea Rausch von Tanzen in Kiel und Gerhard und Susanne Göger vom TSC Casino Oberalster.

14 Paare gingen in der B-Klasse an den Start. Frank und Bärbel Nobis vom TSC Residenz Dresden legten auf dem Weg in den Urlaub an der Ostsee einen kleinen Zwischenstopp in Duvenstedt ein, in der Hoffnung, die letzten Pünktchen zum Aufstieg zu ergattern. Ein Plan, der mit dem Sieg prompt in die Tat umgesetzt wurde. Zweite wurden Christian Biéla/Yan Yan Li vom TSC Casino Oberalster vor Wolfgang und Cornelia Wohllebe vom TSZ Astoria Norderstedt.

Die Vorsitzende Andrea Grüssing gratulierte den beiden Dresdnern mit einer Flasche Casino-Sekt nicht nur zum Aufstieg, sondern auch Bärbel zum Geburtstag. Doch der Sekt musste warten, denn in ihrer neuen Klasse erreichten sie bei sieben Paaren auf Anhieb den zweiten Platz hinter Lutz und Berit Fröhlich vom TSZ Blau-Gold Berlin, die in der Senioren III A alle 25 Ein-



Joachim und Gisela Götze (TSG Bremerhaven) bewiesen in der Senioren IV S-Klasse Kondition und gewannen nach vier Runden klar mit 24 Einsen. Foto: Bayer

sen einheimsen konnten. Dritte wurden Gero und Cornelia von Kitzing vom TSC Casino Oberalster.

Des einen Turnierausfall, des anderen Freud' galt für die beiden S-Turniere als krönenden Abschluss des Tages. Durch die Absage des Senioren IV A-Turniers begannen ihre Turniere ungewohnterweise auf die Minute pünktlich. Bei den elf Paaren der Senioren III zeigten Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle vom 1. TSZ Lüneburg mit 24 Einsen erneut ihre Dominanz. Ebenso eindeutig vergaben die Wertungsrichter die Plätze zwei und drei an Manfred und Andrea Otto von der TSA des Hamburger SV und Jörg Spiecker/Angela Josteit vom TSC Casino Oberalster.

Gute Kondition mussten die 18 Paare der Senioren IV beweisen. Nach der Vorrunde lagen drei Paare auf den Platz zwölf gleichauf, so dass sich Turnierleiter Werner Bär zu einer zweiten Zwischenrunde entschloss. Im Finale gab es einen eindeutigen Sieger: Joachim und Gisela Götze von der TSG Bremerhaven mussten lediglich eine Eins an Günter und Helma Greck zum VfL Pinneberg abgeben. Dritte wurden Manfred und Inge Selck vom Flensburger TC.

Das begeisterte Publikum sorgte bis zum Schluss dieses Marthontages für Superstimmung und unterstützte seine jeweiligen Favoriten mit viel Beifall, die sich wiederum mit tollen Leistungen dafür bedankten.

Conny von Kitzing

Alle Ergebnisse unter www.tsc-casino-oberalster.de.

100 Jahre TTC Savoy



DTV-Präsident Franz Allert und Rainer Tiedt, Vorsitzender TTC Savoy. Alle Fotos: Plett

Im liebevoll hergerichteten Saal begrüßte Vorsitzender Rainer Tiedt seine Gäste, darunter die Norderstedter Stadtpräsidentin Kathrin Oehme, den Präsidenten des Deutschen Tanzsportverbandes Franz Allert, die stellvertretende Vorsitzende des HATV Kerstin Jühlke und als Vertreter des Kooperationspartners TuRa Harksheide Andrea Mordhorst und Ralf Eggelmeyer. Dazu kamen viele befreundete Vereine mit ihren Vorsitzenden, auch mehrere ehemalige Savoy-Vorsitzende nutzten die Gelegenheit, über alte Zeiten zu plaudern.

Und wie es sich für einen Gastgeber gehört, startete Rainer Tiedt den Reigen der Redner. Dafür war er tief ins Archiv gestiegen und ließ humorvoll mit zeitgeschichtlichen Dokumenten die 100-jährige „Story“ des Savoy aufleben. Die Stadtpräsidentin hob die soziale Bedeutung der

Sportvereine hervor und lobte die immer wieder herausfordernde Aufgabe, die die Vereinsvorstände meistern müssen, um Vereine für Menschen interessant zu machen, aber auch die Solidargemeinschaft zu fordern und zu fördern. Dieses scheint dem Savoy gelungen zu sein, da man ansonsten nicht auf eine so lange Geschichte schauen könne.

Der DTV-Präsident fand ebenfalls würdige Worte für die Geschichte des Savoy und übergab dem Verein am Ende eine Spende des DTV für seine Jugendarbeit. Von der erfolgreichen Arbeit durfte Allert sich gleich selbst überzeugen, denn die Aller kleinsten zeigten mit Trainerin Alina Mißfeldt, wie viel Musikalität schon in ihnen steckt.

An diesem Tag kehrte auch der Hainsworth-Cup in den Savoy zurück. Günter

100 Jahre Tanzsport in Deutschland – doch Vereine aus dieser Gründerzeit gibt es nur noch wenige. Einer davon ist der TTC Savoy Norderstedt. Zu Beginn des Jahres feierte der Verein des Hamburger Tanzsport Verbandes mit einem Jubiläumsturnier, jetzt gab es Zeit für die offiziellen Reden und Dankesworte für Hamburgs ältesten Tanzsportverein.

Husstedt, ehemaliger Savoy-Vorsitzender, brachte die liebevoll aufgearbeiteten, fast 40 Jahre alten Pokale mit den Grüßen der Stifterin Fay Hainsworth zur weiteren Verwendung an ihren Ursprungsort. So wurde am Sonntag, dem 28. April, im Kreise von offiziellen Vertretern das 100-jährige Bestehen würdig gefeiert. Im Oktober wird dieses Ereignis, dann für alle Mitglieder, selbstverständlich in einer rauschenden Ballnacht gefeiert.

Peter Mehlau



Der Hainsworth Cup: Heimkehr zum TTC Savoy.



Die Kids des TTC Savoy mit Trainerin Alina Mißfeldt.

DTSA in Norderstedt

Im ganz intimen Rahmen fand die DTSA-Abnahme beim TTC Savoy im Jubiläumsjahr statt. Der Termin Ende April war wegen Konfirmationen schlecht gewählt. Obwohl schon 2012 wegen Terminschwierigkeiten keine Abnahme stattfand, gab es auch dieses Jahr nur wenige Meldungen. Letztlich waren sieben Paare auf der Fläche, zwei Kinderpaare traten für das Gold-Abzeichen an, die Erwachsenen waren zum Teil zum ersten Mal dabei und versuchten sich an Bronze. Sehr einfühlsam zeigte sich Abnehmer Peter Kruse bei der Einzelpaarabnahme und am Ende bestanden alle Teilnehmer ihre Prüfung. Sogar der Herr, der spontan nicht nur als schmückendes Beiwerk für die Dame mittanzen wollte, sondern sich im Saal spontan für die Abnahme „mit allem Drum und Dran“ entschied.

Ute Mehlau

3. Stormarner Pokalwochenende

Bereits zum dritten Mal führten die Tanzsportabteilungen der TSV Reinbek und des Ahrensburger SV Tanzturniere für die Hauptgruppen in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen durch. Doch nie zuvor fanden sich so viele Paare im südlichen Schleswig-Holstein ein. Die Terminvergabe unter Berücksichtigung von Kadermaßnahmen und vor allem Formations-training und -turnieren ermöglichte es vielen Paaren, um die begehrten Pokale zu tanzen. Auch Paare aus den benachbarten Bundesländern waren auf dem Parkett zu finden.

In Reinbek tummelten sich die Paare der D- bis A-Klasse der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in den lateinamerikanischen Tänzen. Bei knapp 70 Startmeldungen in sechs Klassen (lediglich die beiden A-Turniere fielen aus) musste der ursprüngliche Zeitplan korrigiert werden.

Ein Starterfeld von 24 Paaren in der Hauptgruppe D, gab es – mit Ausnahme der Großturniere – längere Zeit nicht mehr. Darunter waren alleine 13 Paare vom 1. Latin Team Kiel. Der Sieg ging an Maximilian Cremans/Luisa Pankert, TC Hanseatic Lübeck, die damit in die C-Klasse aufstiegen. Auch in dieser Klasse tanzten sich die beiden ins Finale und belegten am Ende den

sechsten Platz. Sieger im neunpaarigen C-Feld wurden Thorben Malte Klüver/Vanessa Ernst von den Tanzsportfreunden Phoenix Lütjenburg. Die beiden Turniere der Hauptgruppe II D- und C-Latein wurden direkt als Endrunden mit je vier Paaren durchgeführt. Sieger wurden in der D-Klasse Markus Eifler/Jana-Kathrin Kollmeyer, Club Saltatio Hamburg, und in der C-Klasse Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk aus Göttingen.

Von den ursprünglich 18 gemeldeten Paaren der B-Klasse gingen 13 an den Start. Nach Vor- und Zwischenrunde qualifizierten sich sechs Paare fürs Finale. Sieger wurden Roman Kim/Alisha Harding, 1. Latin Team Kiel, die lediglich den Jive an ihre Verfolger Max Hillgruber/Milena Gutdeutsch, TSA des 1. SC Norderstedt, abgeben mussten. Zum Abschluss des Tages tanzten vier Paare der Hauptgruppe II B um den Stormarn-Pokal. Der Turniersieg ging an Felix Kostyrok/Corinna Maren Volke vom Grün-Gold Club Bremen.

Am Sonntag standen in Ahrensburg die Turniere in den Standardtänzen auf dem Programm. Die Starterzahlen waren ebenfalls beachtlich. Fast alle Turniere durften mindestens mit Vor- und Endrunde durchgeführt werden, nur die A-Klassen fielen mangels Beteiligung aus. Zu Beginn

tanzten sechs Paare der Hauptgruppe II D um den Stormarn-Pokal. Sieger wurden eindeutig mit 14 Einsen Daniel Randhawa/Anne-Marie Schwarz, Club Saltatio Hamburg. Die beiden tanzten sich auch im anschließenden Turnier der Hauptgruppe D, das mit 13 Paaren besetzt war, bis ins Finale und dort auf den vierten Platz. Sieger wurden in einem spannenden Finale Kevin Weinhold/Denise Albert, TSA des 1. SC Norderstedt. Die beiden C-Turniere waren mit 15 Paaren (Hgr. II) und 14 Paaren (Hgr.) zahlenmäßig am stärksten besetzt.

In der Hauptgruppe II ging der Sieg nach Braunschweig an Dominik Jahn/Nadine Meyer und in der Hauptgruppe an das Jugendpaar Levon Gevorkyan/Monika Ortner, TSC Phoenix Hannover. Zweite wurden die Hauptgruppe-II-Sieger Jahn/Meyer. Den Höhepunkt bildeten die Turniere der B-Klasse, die beide von Berliner Paaren des TC Concordia dominiert wurden.

Die Hauptgruppe II gewannen Mathias Buhrow/Hanne Lucas. Für sie bedeutete der Turniersieg gleichzeitig den Aufstieg in die A-Klasse. Mit einer makellosen Bilanz von 25 Einsen sicherten sich Alexander Schmidt/Sarah Fehrmann den letzten Pokal des Wochenendes.

Birgit Bendel-Otto



Sieger D-Latein und Aufstieg in die C: Maximilian Cremans/Luisa Pankert. Foto: privat



Sieger B-Latein: Roman Kim/Alisha Harding. Foto: privat

Mitgliederversammlung und Neuwahlen im GGC

Zur Mitgliederversammlung hatten 48 GGC-Mitglieder den Weg nach Oberneuland gefunden, zusätzlich gab es sieben Stimmübertragungen.

Die zum Teil sehr ausführlichen Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder ergaben keine Rückfragen aus dem Plenum. Überwiegend gab es Positives zu berichten: Das A-Team errang 2012 den Sieg der 1. Bundesliga Latein, einen dritten Platz bei der EM in Wien, die Deutsche Meisterschaft in Düsseldorf und die Weltmeisterschaft in Bremen. Das B-Team war mit dem vierten Platz in der 1. Bundesliga und dem vierten Platz bei der Deutschen Meisterschaft

ebenfalls sehr erfolgreich. Unglaubliche zehn Jahre hält sich das GGC B-Team ununterbrochen in der 1. Bundesliga und mit einer Ausnahme auch immer im Finale einer Deutschen Meisterschaft! Auch die nachfolgenden Mannschaften – C-, D-, E- und F-Team – haben sich in ihren Ligen sehr gut präsentiert. Erstmals war ein Standardteam des GGC in der Regionalliga Nord vertreten.

Neben diesen mannschaftlichen Erfolgen zeigte der jugendliche Nachwuchs im Einzeltanz in Latein, Standard und über Zehn Tänze hervorragende Ergebnisse. Allen voran zu nennen sind hier Daniel Din-

gis/Natalia Velikina, die sich in der Junioren II B-Latein national und international ganz vorn platzieren konnten und im Februar 2013 ihre bisherige Karriere mit dem Titel eines Deutschen Meisters der Junioren II B-Latein krönten. In der Hauptgruppe gab es eine weitere überaus positive Überraschung: Das kurzfristig zum GGC gestoßene Paar Jan Dvoracek/Malika Dzhumaeva gewann auf Anhieb die norddeutschen Landesmeisterschaften S-Latein und erreichte das Finale der DM S-Latein, wo es den sechsten Platz belegte.

GGC-VORSTAND

1. Vorsitzender Jens Steinmann
2. Vorsitzender Malte Domsky
2. Vorsitzender Frank Brakebusch
- Schriftführerin Patrizia Corallo
- Schatzmeister Werner Deichert
- Sportwart Latein Volker Behrens
- Sportwart Standard Wolfgang Ahrlchs
- Jugendwart Roberto Albanese

>>

Auch beim WDSF-Ranglistenturnier beim Blauen Band der Spree in Berlin gelang den beiden der Sprung ins Finale und auf den sechsten Platz unter starker internationaler Konkurrenz.

Diese Erfolge wären ohne die hervorragende Arbeit unserer Trainer auf allen Ebenen nicht möglich und deshalb gehörte ihnen das große Dankeschön des Vorstands und aller Aktiven.

Nach der Entlastung des Vorstands durch die beiden Kassenprüfer Kai Widhalm und Gerald Futh übernahm es Wolfgang Wenker, die Wahlen mit dem Vorsitzenden zu starten. Jens Steinmann wurde einstimmig wiedergewählt und übernahm die Leitung der Wahlen für die Vorstands- und Beiratsposten. Neu zu besetzen war das Amt des Schriftführers, da Maren Schulz nicht mehr kandidierte. Hier wurde

Patrizia Corallo – ebenfalls einstimmig – zur neuen Schriftführerin gewählt. Als Beirat JMD wurde Anna Wittmann gewählt, ebenso einstimmig wie der gesamte Vorstand und Beirat. Das gleiche gilt für die Bestätigung des Jugendwartes – neu: Roberto Albanese – und Jugendsprechers, ebenfalls neu: Alexander Beuss.

U. Jarré

Letzte Takte für Geschwister Izzo

Nico und Mandy Izzo beenden nach 16 Jahren ihre gemeinsame tanzsportliche Laufbahn

Bereits mit neun und zehn Jahren begann für die Geschwister in Hamburg die Tanzsportkarriere, seitdem erreichten sie zahlreiche Titel vor allem in der Kombination. Bereits in der Jugend mit der Finalteilnahme an der Deutschen Meisterschaft Jugend Standard und später dem Semifinale über Zehn Tänze in der Hauptgruppe verbuchten sie viele Turnierfolge. Norddeutsche Meistertitel über Zehn Tänze und viele Hamburger Meister- und Vizemeister-Medaillen haben die heute 25-jährige zahnmedizinische Fachangestellte und der 26-jährige kaufmännische Angestellte in den 16 Jahren eingesammelt, darunter zuletzt der Titel „Hamburger Meister der Kombination 2012“.

Begonnen hatten die beiden 1997 mit dem Training bei Anja Schramm und Markus Weiß. „Ich sollte meine Schwester nur zur ersten Probestunde begleiten“, erzählt Nico. Doch dann gefiel es dem älteren Bruder so gut, dass sie von Anfang an zusammen tanzten. „Streit gab es selten“, erzählen die beiden. Als Geschwister hatten sie es sogar einfacher, gemeinsame Trainingstermine zu finden und ihre gute Beziehung zueinander unterstützte das erfolgreiche Training des Paares der TSA des Hamburger Sport-Verein.

Über Stationen bei verschiedenen Trainern der deutschen Spitzenklasse wie Asis Khadjeh-Nouri, Dirk Heidemann oder Horst Beer tanzten Nico und Mandy immer vorne

mit, zuletzt fast ausschließlich bei Trainer Stanislaw Massold im heimischen Verein. Seit Beginn der Kadertrainings in Hamburg waren die beiden für den Leistungskader des HATV nominiert.

Doch jetzt geht die Gesundheit vor, Rückenprobleme bei der 25-jährigen Tänzerin hatten schon seit längerer Zeit nur noch wenige Turniere ermöglicht, daher will sie einen Schlussstrich ziehen. Bruder Nico, damals als Begleiter mit in den Tanzsport eingestiegen, will dagegen weitermachen. „Wenn ich eine gute kleine Dame finden würde“, bestätigt der 26-jährige Tänzer.

Stefanie Nowatzky



Das Geschwisterpaar Nico und Mandy Izzo hängt nach 16 Jahren die gemeinsamen Trainingstaschen an den Nagel.
Foto: Bayer

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

Titel-Foto: Michel